

Neue Thaumaleidennachweise aus dem Mittelmeerraum, nebst Beschreibung zweier neuer Arten

(Diptera, Thaumaleidae)

Von Rüdiger WAGNER

Einleitung

Die Thaumaleidenfauna Europas ist mit nunmehr etwa 80 beschriebenen Arten die bestbekannte der Erde. Es gibt aber noch immer eine ganze Reihe von Regionen, deren Artzusammensetzung noch nicht hinreichend erkundet ist. Dazu zählen vor allem die großen Inseln des thyrrhenischen Meeres, Korsika, vor allem aber Sardinien und Sizilien. Die Festlandsfaunen der Iberischen Halbinsel, Nordafrikas und der Apenninhalbinsel sind durch die Veröffentlichungen von BEZZI (1913), SCHMID (1951, 1958), VAILLANT (1953, 1968, 1970, 1981) und WAGNER (1981) hinreichend bekannt. Für die Insel Mallorca liegt der Nachweis von *Protothaumalea algira* (Vaillant) vor, und für die korsische Dunkelmückenfauna gibt es eine recht ausführliche Darstellung von VAILLANT (1970). Hinweise auf Thaumaleiden von Sardinien, Sizilien und aus Tunesien sind rar oder nicht vorhanden.

Die Reisen von Herrn Doz. Dr. H. MALICKY, LUNZ am See, in den Mittelmeerraum haben auch in diesem Gebiet zu erneuten Nachweisen bekannter Arten geführt, sie haben aber auch zwei weitere, für die Wissenschaft neue Spezies zutage gefördert. Über diese Arten und ihre Verbreitung soll im Folgenden kurz berichtet werden.

Für die Überlassung des Materials, das sich vollständig in meiner Sammlung an der Limnologischen Flußstation Schlitz befindet, möchte Herrn Doz. Dr. Hans MALICKY herzlich danken.

Nachgewiesene Arten

Protothaumalea algira Vaillant

Material: 1 ♂, 2 ♀, Tunesien: 3 km südlich Hammam Bourgiba, 8° 30' / 36° 41', 460 m, 15. 5. 1982; 1 ♂, 4 km südlich Ain Draham, 8° 40' / 36° 43', 530 m, 17.–18. 5. 1982.

Protothaumalea tarda (Loew)

Material: Frankreich, Korsika: 1 ♀, südlich Lac de Barrage de l'Ospedale, 9° 12' / 41° 39', 12. 6. 1981; 1 ♀, 7 km östlich Zona, 9° 13' / 41° 44', 760 m, 13. 6. 1981; 1 ♀, 4 km östlich Zona, 9° 12' / 41° 45', 760 m, 13. 6. 1981; 1 ♂, Restonica beim Campingplatz, 9° 06' / 42° 16', 600 m, 16. 6. 1981; 1 ♂, 4 km östlich Zona, 9° 12' / 41° 45', 760 m, 17. 10. 1981.

Italien, Sizilien: 1 ♂, 7 km nordwestlich Francavilla, 15° 06' / 37° 56', 480 m, 13. 5. 1982; 1 ♂, ebendort, 13. 6. 1982.

Verbreitung: Die beiden bisher bekannten *Protothaumalea*-Arten sind im Bereich des thyrrhenischen Raumes verbreitet. Neben den hier vorgelegten Nachweisen von *P. algira* ist diese Art von der Insel Mallorca sowie aus Algerien bekannt. *Protothaumalea tarda* wurde schon in den 30er Jahren auf den Inseln Korsika und Sizilien gesammelt. Auffällig ist, daß sie bisher noch nicht auf dem europäischen Festland nachgewiesen werden konnten. So fehlen trotz der intensiven Nachforschungen von SCHMID und VAILLANT bisher Nachweise von *Protothaumalea algira* vom spanischen Festland, obwohl sie auf der Insel Mallorca verbreitet ist. Ebenso fehlen auf der anderen Seite Nachweise von *Protothaumalea tarda* von der Insel Sardinien sowie vom italienischen



Abb. 1: Bekannte Verbreitungsgebiete von *Protothaumalea algira* (VAILLANT) (senkrecht schraffiert) und *P. tarda* (LOEW) (waagrecht schraffiert).

Festland. Zumindestens aus Sardinien, wenn nicht auch vom italienischen Festland sollte diese Art zu erwarten sein. Die bisher bekannten Verbreitungsgebiete sind in Abb. 1 dargestellt.

Thaumalea restoniana Vaillant

Material: Frankreich, Korsika, 1 ♂, Restonica bei Campingplatz, $9^{\circ}06'/42^{\circ}16'$, 600 m, 16.6.1981; 2 ♂, 1 ♀, 10 km südwestlich Calacuccia, $8^{\circ}56'/42^{\circ}18'$, 1000 m, 17.6.1981.

Verbreitung: *T. restoniana* Vaillant ist ein Endemit der Insel Korsika.

Thaumalea sandaliae sp. n. (Abb. 2–5)

Material: (Holotypus) 1 ♂, Italien, Sardinien: nördlich Desulo, am Rio Aratu, $9^{\circ}15'/40^{\circ}02'$, 970 m, 29.5.1981, leg. Malicky; 2 ♀, Paratypen, ebendort, 29.5.1981, leg. Malicky.

Beschreibung: Kopf dunkel, Antennen und Mundwerkzeuge braungelb. Thorax mit orangegelber Grundfarbe, Musterung wie bei vielen anderen Arten, lateral am Mesonotum je ein Paar dunkle Vierecke. Mesopleuren hellbraun. Beine gelb. Körperlänge: ♀ 5 mm; ♂ 3,5 mm. Flügellänge: ♀ 5 mm, ♂ 4 mm.

Genitalien ♂: 9. Tergum in ventraler Ansicht oval, ohne auffallende Spitzen. Basistyli fast 3mal so lang wie ihre größte Breite. Etwa in der Mitte der Basistyli befindet sich eine tiefe laterale Einbuchtung, während in der gleichen Höhe an ihrer Dorsalseite zwei innere Spitzen vorspringen. Die Dististyli besitzen einen zylindrischen Basisteil, der etwa zwei Drittel ihrer Länge ausmacht, der Distalteil ist sehr viel schlanker, nach innen gebogen, und besitzt zwei deutliche Spitzen. Der innere Anhang der Basistyli ist lang und schlank und weist distad; er besitzt 6–7 sehr deutliche lange spitze Fortsätze.

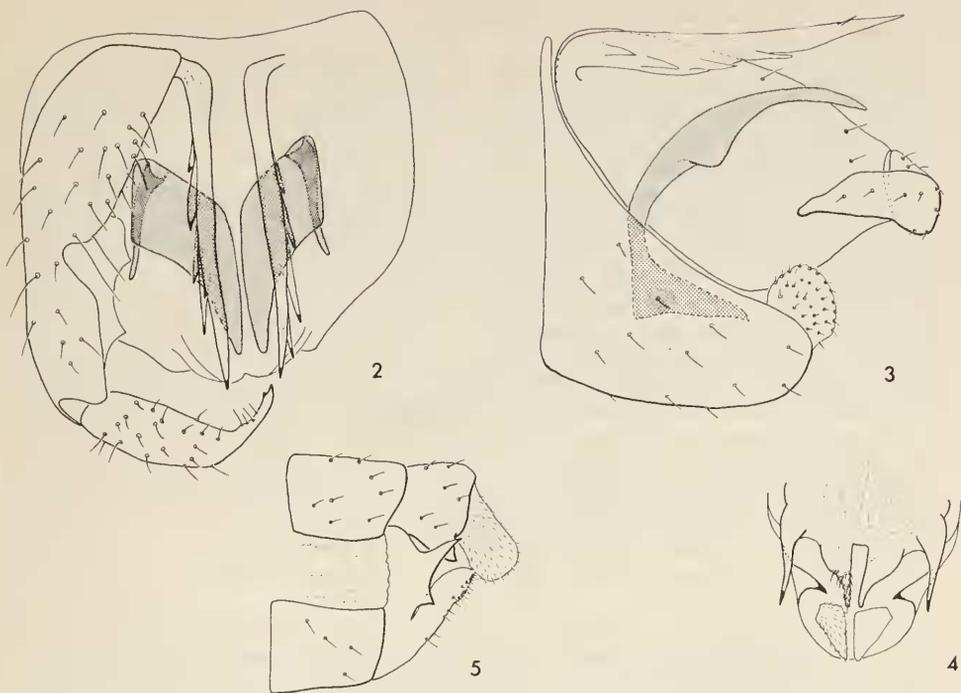


Abb. 2-5: *Thaumalea sandaliae* sp. n.: 2 - ♂ Genital ventral; 3 - ♂ Genital lateral (Parameren gerastert); 4 - ♀ Genital ventral; 5 ♀ Genital lateral.

Seine Spitze reicht etwa bis in Höhe des Endes der Basistyli. Die Parameren sind in seitlicher Ansicht sehr schlank, in Ventralansicht wirken sie aber außerordentlich flächig, sie zeigen zwei distad weisende Spitzen. Die Cerci sind in der Seitenansicht deutlich und etwa halbkreisförmig.

Genitalien ♀: Das für die Unterscheidung der ♀ wichtige 9. Sternum zeigt in lateraler Ansicht zwei deutliche äußere Spitzen, während der Innenteil relativ stumpf endet und leicht beborstet ist. Das 9. Tergum zeigt ebenfalls eine abwärtsweisende distale untere Spitze. In der Ventralansicht werden auch die Spitzen des 9. Tergums sichtbar, die nach innen etwa in Richtung der Cerci weisen. In der Mitte des 9. Sternums wird ein tiefer rechteckiger Einschnitt deutlich, von dem links und rechts die entsprechenden beborsteten Spitzen liegen, an den beiden lateralen Seiten zeigen sich sehr lange distad weisende Spitzen, die dem Teil entsprechen, der in Lateralansicht zweispitzig erscheint.

Verwandtschaftsbeziehungen: Die Form der inneren Anhänge der Basistyli mit ihrer langen Bedornung zeigen, daß *T. sandaliae* sp. n. mit den Arten aus der *Thaumalea serrata*-Gruppe verwandt ist. Die geringe Komplexität der inneren Anhänge der Basistyli und ihre deutliche und lange Bedornung sowie die Form der Parameren unterscheiden diese sardische Art von allen anderen.

Verbreitung: *T. sandaliae* sp. n. ist mit großer Sicherheit ein Endemit der Insel Sardinien.

Thaumalea appendiculata sp. n. (Abb. 6–7)

Material: (Holotypus), 1 ♂, Italien, Sizilien: südlich San Theodoro, 40°41' / 37°15', 790 m, 16.5.1981, leg. Malicky.

Beschreibung: Kopf braunschwarz, Antennen und Mundwerkzeuge braungelb. Beine hellgelblich. Thorax und Mesopleuren sowie Mesonotum braun. Flügellänge: 4,5 mm; Körperlänge: 4 mm.

Genital: Das 9. Tergum erscheint in der Ventralansicht abgerundet quadratisch. In Seitenansicht ist am Distalende ein deutlich ventral zeigender, ebenfalls quadratischer Anhang zu erkennen. Er hat eine deutliche Spitze, die nur in Ventralansicht zu erkennen ist. Die Basistyli sind etwas mehr als doppelt so lang wie ihre größte Breite. Die Dististyli sind kurz mit einem kugeligen basalen Teil, der distale Teil ist leicht gebogen und besitzt an der Spitze 3 deutliche Dornen. Basal an den Basistyli inserieren zwei leicht gebogene Anhänge, deren Spitzen in Seitenansicht ventrad weisen. Die Parameren sind in Seitenansicht kurz und zweispitzig, in Ventralansicht erscheint ein deutlich ausgebildeter basaler Teil, der mit einem Knick in einen rechteckigen Distalteil übergeht. Die Spitzen beider Parameren überlagern sich leicht in der Mitte.

Verwandtschaftsbeziehungen: Es ist im Moment nicht eindeutig zu klären, zu welcher, der bisher bekannten Artengruppen diese neue Art gehört. Möglicherweise steht sie der *T. verralli*-Gruppe sehr nahe. Von ihren Arten unterscheidet sie sich aber deutlich durch die kurzen ungezähnten inneren Anhänge der Basistyli.

Verbreitung: *T. appendiculata* ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein Endemit der Insel Sizilien.

Die hier vorgestellten Arten zeigen offensichtlich nur geringe Verbindungen mit der Fauna des europäischen Festlandes. Es handelt sich hierbei möglicherweise um seit erdgeschichtlich längeren Zeiten isolierte Vorkommen auf den, den Festländern vorgelagerten Inseln. Als Gegenbeispiel dazu kennen wir die Verbreitung der verwandten Arten von *T. veletensis*, die zum Teil in Nordafrika, auf der Iberischen Halbinsel und von dort aus bis weit in das westliche Mitteleuropa hinein verbreitet sind.

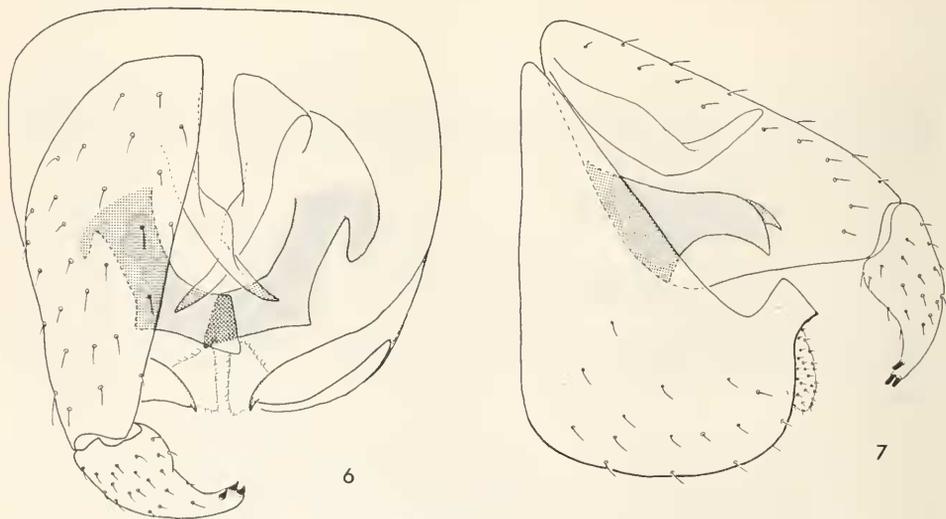


Abb. 6–7: *Thaumalea appendiculata* sp. n.: 6 – ♂ Genital ventral 7 – ♂ Genital lateral (Paramere gerastert).

Literatur

- BEZZI, M. (1913): Thaumaleidi (Orfnefilidi) Italiani. – Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici 7, 227–266.
- EDWARDS, F. W. (1929): A revision of the Thaumaleidae (Diptera). – Zool. Anz. 82, 121–142.
- SCHMID, F. (1951): Notes sur quelques Thaumaleidae suisses et espagnols. – Bull. Inst. R. Sci. nat. Belg. 27, 1–6.
- — (1958): Quelques Diptères Nematocères nouveaux ou interessantes. – Bull. Inst. R. Sci. nat. Belg. 34, 1–23.
- VAILLANT, F. (1953 a): Les Thaumaleidae des Alpes du Dauphine et des montagnes d'Algérie. – Encycl. ent. Diptera 9, 119–128.
- — (1953 b): Quelques Thaumaleidae de France et d'Algérie. – Bull. Inst. R. Sci. nat. Belg. 29, 1–4.
- — (1968): Les Diptères Thaumaleidae des Pyrénées. – Anns Limnologie 4(1), 81–84.
- — (1970): Les Diptères Thaumaleidae de la Corse. – Trav. Lab. Hydrobiol. Grenoble 61, 165–171.
- — (1977): Les Diptères Thaumaleidae d'Europe. – Anns Soc. ent. Fr. (N. S.) 13(4), 695–710.
- WAGNER, R. (1981): Thaumaleiden aus dem Mittelmeergebiet (Diptera). – Spixiana 4, 143–152.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Rüdiger WAGNER,

Limnologische Flußstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie,
Postfach 260, D-6407 Schlitz.

Pachychila denticollis sp. n. aus Südsanien

(Coleoptera, Tenebrionidae)

Pachychila denticollis sp. n. from Southern Spain (Coleoptera, Tenebrionidae).

Von Roland GRIMM

Abstract

Pachychila denticollis sp. n. from Southern Spain is described. The new species is compared with *P. dejeani* SOL., *P. servillei* SOL., *P. sublumata* SOL., *P. glabella* HERBST and *P. freyi* KOCH. *P. denticollis* sp. n. is closely allied with *P. glabella*, *P. freyi* and *P. sublumata* but differs from all three species by two toothlike processes in the middle of the base of the pronotum and by separately terminating and mucronate elytra.

Einleitung

Im Frühjahr 1981 brachten mir die Kollegen Dr. B. und M. BAEHR (München) eine 83 Arten umfassende Tenebrionidenausbeute aus Spanien mit. Darunter befanden sich zwei Exemplare einer *Pachychila*-Art aus Andalusien (Prov. Almeria, Cabo de Gata), bei der die Basalrandung des Halsschildes in der Mitte mit zwei nach hinten vorspringenden Zähnchen versehen ist und die einen dreieckigen Clypeus besitzt. Während man mit den Bestimmungstabellen von PEYERIMHOFF (1927) und ESPAÑOL (1944), wegen des dreieckigen Clypeus nur mit Einschränkung zu *P. germari* kommt, führen die Tabellen von REITTER (1900), SCHUSTER (1919) und ANTOINE (1942) sicher zu *P. germari* Sol. Auch Dr. F. ESPAÑOL (Barcelona), der mir dankenswerterweise einen großen Teil der Ausbeute bestimmte, hielt die beiden Tiere für *P. germari*, eine nach PEYERIMHOFF (1927) im westlichen Mittelmeergebiet (Sardinien, Sizilien, Tunesien, Algerien, Marokko, Spanien) verbreitete Art. Während einer im Herbst 1984 nach Südsanien unternommenen Sammelreise wurden von mir drei weitere Exemplare dieser *Pachy-*